

Volks- und Anzeigebblatt

Erseint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 85.

Winnenden, Samstag den 25. Juli

1896.

Winnenden.

Nach der Min. Verf. vom 4. Juni 1895 haben alle diejenigen, welche Handel mit Gift treiben, (mit Ausnahme der Apotheker), Anzeige hiedon bei der Ortspolizeibehörde zu erstatten.

Hierher gehört auch der Handel mit Kupfer-Vitriol, Bleiweiß und Arsenfarben. Die Beteiligten werden zur alsbaldigen Anzeige aufgefordert.

Den 23. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Die Anwanden im Dinkel- und Haberfeld sind unverzüglich zu schneiden

Winnenden, 22. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Liedertafel Winnenden.

Konzert

am Sonntag d. 26. Juli,

nachmittags 6 Uhr

im Saale des Gasth. z. Hirsch für die verehrl. Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen, wozu hiedurch geziemendste Einladung ergeht.

— Programm reichhaltig. —

Der Ausschuss.

Buch.

Zur Einweihung unseres Aus- sichtsturms

am

Sonntag den 26. ds. M., nachmittags 2 Uhr

werden hauptsächlich die Vereine der Umgegend freundlich eingeladen.

Aussichtsturm-Gesellschaft.

Winnenden.

Prima Allgäuer Kräuter-Käse

(frisch angekommen)

sowie

Süßbutter

wöchentlich zweimal eintreffend, empfiehlt bestens

Julius Volz, Conditor.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten-, und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Württ. Staats-
regierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern
der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven: ca. 42 Tausend Polteu.
über 5 Millionen Mark.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in Winnenden: Joh. Schach, Lehrer.

Winnenden.
Kochherde, Waschkessel, transportabel, Waschmaschinen, Windmaschinen, Waschmangeln, Bügelöfen, Kohlen-Bügelisen, Kleinholzsplatter, Rudelschneid-Maschinen, Teigwell-Maschinen, Teigrührmaschinen, Tafel- und Haushaltungs-
Saagen, Messer- und Gabel-Puhmaschinen, Fleischhackmaschinen, Blumentische, Schirmständer, Copierpressen, Beerenpressen, Bohnenschneider, Bohnenhobel u. s. w.
empfehlen
Karl Drück, Schlosserei.

Volksnahrungsmittel.

Als wirklich billigster Kaffeezusatz
empfehlen sich

Dreiburger Früchtenkaffee,

weil derselbe auch mit nur wenig Bohnenkaffee ein gesundes,
kräftiges und wohlsmekendes Getränk von
schöner Farbe giebt.

Zu haben in den meisten Spezerei-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei A. Brandner, G. Hahn, Seifenfabrik.

Winnenden.

Verakkordierung von Wasserleitungsarbeiten.

Bei Herstellung eines neuen Wasser-
leitungsstrangs im alten Graben werden
nachstehende Arbeiten im Submissions-
weg vergeben.

Es beträgt nach dem Voranschlag
die Grabarbeit . . . 339.33 Mk.,
die Maurerarbeit . . . 144.— Mk.,
das Verlegen der Röhren 132.30 Mk.

Ueberschlag und Bedingungen können
beim Stadtschultheißenamt eingesehen
werden und wollen Offerte, nach Pro-
zenten ausgebrückt, bis

Donnerstag 30. Juli d. J.,
abends 6 Uhr

baselbst eingereicht werden.

Bauverwaltung:

C I e f.

Dalma

tötet in drei Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
im Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!

Dalma
giebt es nur in
mit
versiegelten Flaschen
zu 30 und 50 S

Patentbentel

unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 S
Zu haben in der Apotheke.



Winnenden. Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 25. Juli** (Jakobifeiertag) bei Herrn **Baumann**, Gastwirt dahier stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Hermann Hahn
von Cannstatt.

Die Braut:

Maria Aupperle
vom Linsenhol.

Die Hochzeitsväter:

Gottlob Aupperle,
Hermann Hahn.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergehen ein

L. Baumann, Gastwirt.

Winnenden.

260 Mark
Pflegschaftsgeld hat gegen gesicherte Sicherheit auszuleihen.
C. F. Witt, Bahnhofstr.

Winnenden.

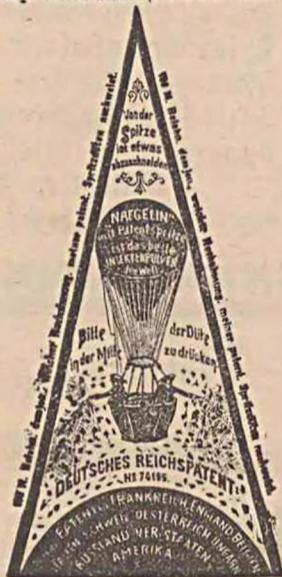
Einen Garbenboden
hat zu verpachten
Gerber Kurz.

900 Mark
4 1/2 %ige Güterzieher hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Red.

Neckarweihingen
bei Ludwigsburg.

Ein junger Arbeiter
kann sofort eintreten. Ebenfalls selbst wird ein kräftiger Junge in die **Lehre** genommen.

A. Wahl, Schuhmacher.
Kolze touren Gummispritzen und Glasorl



Für Nägeln alle
mit Patentspritze
beseitigt alle Insekten radikal.
Wohn. Bad. u. Schiff. Zp. Nägeln, Obstgärten.

Zu haben in beiden Apotheken **Winnenden, A. F. G. Stein, Schwaikheim.**

Winnenden.

Ein geräumiger, 2stöckiger **Hausanteil**
mit gutem Keller, Bühnenkammern und sonstigem Zugehör ist preiswürdig zu verkaufen. Ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen werden.
Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Ein freundliches **Logis**
mit 2-3 Zimmern samt allem Zubehör hat bis 1. Martini zu vermieten
Chr. Mayer z. Post.

Sofort gesucht!!!

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige **Inspektoren**, sowie **Hauptagenten**. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Viehversicherungsbank in Dresden. Größte und bestfundirte Anstalt. 1895 ca. **Mark 650,000** Schäden bezahlt.

Da diese Saison

allenthalben das **Mostobst** fehlt, ist man vielfach auf einen guten Ersatz angewiesen. Das beste Präparat, das nach Erprobung durch Tausende den **besten Most** giebt (viel besser als Mostenmost), sind **Julius Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform**. Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar einfachste. Wer also Most braucht, laufe nichts anderes. Vorrätig pro Portion zu 150 Liter **M. 3.20**.

In **Winnenden** bei Apoth. **G. Melin**, in **Waiblingen** bei Apoth. **Margraff**, wo auch Prospekte gratis zu haben sind. Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart**, worauf ich genau zu achten bitte.

Das Beste — Wirksamste
gegen Küchenfliegen, Wanzen, Mücken, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Thurmolin

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.

Thurmolin-Spritzen
hiesig zu 35 S. oder 50 S., die einzig praktischen, mit größter Sprichkraft, welche das „Thurmolin“ in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmolin-Pulver sparen. „Thurmolin“ ist stets vorrätig in

Alleiniger Fabrikant:
A. Thurmayer, Stuttgart.

Winnenden bei **M. Hahn**; in **Schwaikheim: Wilh. Waigel**; in **Waiblingen: Gustav Dezier**; Apotheker **Strähle**.

Winnenden. **Zum Ansetzen**
empfehle meinen selbstgebrannten **Kirschengeist, Zwetschgen-, Frucht- & Sefenbranntwein.**
C. Mann.

1800 Mark
hat gegen gesicherte Sicherheit logleich auszuleihen.
Wer? sagt die Red.

Für Rettung von Trunksucht!
versend. Anweisung nach 20jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen. **30** Briefe sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere **Drogist Th. Konetzky** in **Stein-Aargau, Schweiz**. Briefporto 20 Pfg.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %
ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch
E. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.

Holzement, Dachpappe, Isolirplatten.
Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut chinesisches Ganzdaunen** (sehr säuerlich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitet, zurückgenommen! —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Sicht- u. Augenmuskulaturleidenden sei hiermit der echte **Bain-Expeller** mit „Anter“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Frachtbriefer
zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**

Landesnachrichten.

— (Sonderzüge der kgl. württ. Staatseisenbahnen) von **Stuttgart** nach **Friedrichshafen, Urach, Honau, Wildbad, Singen (Hohentwiel) und Schaffhausen (Rheinsfall), Bollern (Burg Hohenzollern) und Freudenstadt:**

1. nach **Friedrichshafen** in der Nacht vom Samstag 25. auf Sonntag 26. Juli. Bei starker Beteiligung wird ein zweiter Sonderzug in einem Abstand von 15 Minuten nachgeführt;
2. nach **Urach** und **Honau** am Dienstag, 4. August;
3. nach **Wildbad** am Dienstag, 4. August;
4. nach **Friedrichshafen** am Mittwoch, 5. August;
5. nach **Singen (Hohentwiel) und Schaffhausen (Rheinsfall)** am Mittwoch, 5. August;
6. nach **Bollern (Burg Hohenzollern)** am Mittwoch, 5. August;
7. nach **Freudenstadt** am Sonntag, 9. August;
8. nach **Wildbad** am Sonntag, 16. August.

Nach **Berlin** am Samstag, 25. Juli
ab **Stuttgart** 5 Uhr 35 abds., ab **Heilbronn** 7.03, in **Berlin** an 10 Uhr 50 vorm., in **Leipzig** 9.40 morg. **Stuttg.-Berlin** I. Kl. 59.50, II. Kl. 43.20, III. Kl. 30.40; **Heilbr.-Berlin** I. Kl. 54.40, II. Kl. 39.80, III. Kl. 28.—

Alles Nähere, namentlich wegen der Fahrarten

ausgabe und der Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Sonderzüge auf den Zwischenstationen enthalten die auf den Stationen zum Ausstieg kommenden Anschläge.

— (Eisenbahnfahrplan.) Der „St. Anz.“ veröffentlicht die Anträge, welche die Generaldirektion der Staatseisenbahnen beim kgl. Ministerium in Bezug auf den Winterfahrplan 1896/97 gestellt hat. Für die **Murrbahn** ist eine Aenderung wiederum die, daß der Lokalizug 650, **Winnenden** ab 4.40 vorm. in der Zeit vom 1. Okt. bis 31. März eine Stunde später laufen soll.

* **Winnenden, 22. Juli.** Es dürfte am Platze sein, in gegenwärtiger Zeit vor dem Genuß unreifen Obstes zu warnen, denn oft ist zu sehen, wie Kinder ganz unreifes Obst verzehren, dessen Kerne noch weiß und weich sind. In der Eltern eigenem Interesse wird es liegen, wenn sie ein wachsames Auge haben.

Stuttgart, 23. Juli. Die Steuerkommission der Kammer der Abgeordneten hat heute einstimmig beschlossen: 1) an die Kammer der Abgeord. den Antrag zu stellen, die erste Beratung des **Kommunalsteuergesetzesentwurfs** im Plenum vorzunehmen; 2) eine allgemeine Vorberatung über die Grundsätze dieses Gesetzesentwurfs in der Kommission nach der in erster Lesung erfolgten Durchberatung des **Einkommenssteuergesetzesentwurfs**

eintreten zu lassen. — Der Beginn der Beratungen der Kommission ist auf Ende Septbr. in Aussicht genommen. Als Berichterstatter für das **Gemeindesteuergesetz** wurde der Abg. **Sachs** gewählt.

Stuttgart, 21. Juli. In dem von den Ministerien des Innern und des Kriegswesens veröffentlichten Gesamtverzeichnis der zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährigfreiwilligen Militärdienst berechtigten Anstalten werden erstmals die 6 **Schullehrerseminare** Württembergs (4 evangelische und 2 katholische, **Eßlingen, Rürtingen, Rüngelsau, Nagold, Gmünd** und **Saulgau**) aufgeführt. Im ganzen zählt **Württemberg** jetzt 49 Anstalten, welche die Zeugnisse mit der Berechtigung zum Einjährigendienst ausstellen können: 16 Gymnasien inkl. der theol. Seminare, 14 Realschulen, 5 Realschulen, 3 Lyceen, 2 Realschulen, 6 Lehrerseminare und 3 Privatanstalten.

Stuttgart, 21. Juli. (V. Deutsches Sängerbundesfest.) Nach der Festordnung, bezw. dem Programm ist der Vortag des Festes, Freitag 31. Juli, den Empfangsbegrüßungen gewidmet. Am Samstag den 1. August wird der **Fahnenzug** sich auf den Festplatz begeben, wo nachmittags 4 1/2 Uhr die Probe für die 1. Hauptausführung stattfindet. Abends 8 Uhr in der Festhalle: Uebergabe des **Bundesbanners** durch die frühere Feststadt **Wien** an die Feststadt **Stuttgart** und Begrüßung der Sänger durch den

Stadtvorstand Oberbürgermeister Rümelin. Der folgende Sonntag bringt vormittags die 1. Hauptausführung, nachmittags den Sängersfestzug und abends ein Bankett. Montag den 3. August, vormittags Hauptprobe für die 2. Hauptausführung, welche letztere selbst am nachmittag stattfindet. Abends Bankett. Für die nächstfolgenden beiden Tage sind neben gefälligen Zusammenkünften noch insbesondere Ausflüge vorgeleben, die ja gerade von Stuttgart aus in reicher Auswahl unternommen werden können. Die Zahl der angemeldeten Sänger beträgt ca. 13 000. Insofern ist an Quartieren kein Mangel, da der Ausschuss allein über 6000 Privat- und 5000 Wasserquartiere verfügt, während eine große Anzahl von Sängern direkt für ihre Unterkunft Sorge getragen hat. Es werden daher auch Nichtsängern noch eine Anzahl Privatquartiere seitens des Ausschusses vermittelt werden können. So mögen denn aus Nord und Süd, aus Ost und West des deutschen Vaterlandes und Sprachgebiets die Sänger und die Freunde des Gesanges in der Hauptstadt des Schwabenlandes sich zusammenfinden zu gemeinsamer Betätigung des Wortes, daß das deutsche Lied heute und allezeit die deutschen Herzen vereint.

(V. Deutsches Sängerbundesfest.) Zur Ausschmückung des Festzugs ist u. a. eine Gruppe schwäb. Landleute in Volkskrachten in Aussicht genommen. Um ein möglichst anziehendes farbenreiches Bild zu bekommen, wurden von seiten des Festzugauschusses an 54 verschiedene Gemeinden Württembergs Anfragen gerichtet, welche Bewohner, Frauen, Männer, Mädchen, Burschen, Kinder über 12 Jahren bereit sind, in ihrer Ortskracht zum Festzug zu erscheinen. Aus 31 Orten haben sich 248 Personen angemeldet. Der Kosten wegen konnten aber nur 190 zur Beteiligung aufgefordert werden. Diese finden sich nunmehr am Sonntag 2. Aug. hier ein. Die große Auswahl schwäb. Trachten mit allerlei charakteristischen Merkmalen (Bauernhochzeit, Schäferlauf etc.) wird gewiß ein äußerst anziehendes Bild darbieten. — Der angekündigte Aufruf an die Einwohnerschaft Stuttgarts zur Beflaggung und Ausschmückung der Häuser, unterz. von D. B. M. Rümelin, ist erschienen.

(V. ordentl. Hauptversammlung des Verbands deutscher Gewerbevereine in Stuttgart.) Die in den Satzungen des Verbands alljährlich auf Sept. vorgeschriebene ordentliche Hauptversammlung findet heuer am 20., 21. und 22. September in Stuttgart statt. Auf der Tagesordnung stehen außer den Gegenständen betr. die inneren Angelegenheiten des Verbands, bis jetzt folgende Anträge: Vom Gewerbeverein für Aachen, Birtscheld und Umgegend: Maßnahmen zur Förderung der Bildung von Gewerbevereinen; vom Landesgewerbeverein im Großherzogtum Hessen: Antrag des Rechtsanw. Calmann betr. Verleihung der Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Militärdienst an die Absolventen von Fachschulen; vom Vorstand des Verbands: Erörterung der geplanten Zwangsorganisation des Handwerks, ferner Prüfung der Frage, ob die Einrichtung von ständigen Schiedsgerichten zur Schlichtung oder Entscheidung von gewerbl. Streitfällen, wie ein solches der niederöstr. Gew. Ver. ins Leben gerufen hat, sich empfiehlt und durch den Verband angestrebt werden soll.

Stuttgart, 22. Juli. Der Ausstellungs-humor hat in Stuttgart bisher nur wenige und sehr zweifelhafte Blüten getrieben. Dagegen nimmt sich ein Stückchen unfreiwilligen Humors, das sich letzten Sonntag eine Bäuerin vom Schwarzwald leistete, wenn auch nicht salonmäßig, so doch etwas witziger aus, als die saden Erzählungen, die z. B. kolportiert werden. Einer unserer Landboten, der schon seit mehreren Jahren sich nach der Residenz verzogen hat, bekam vergangenen Sonntag Besuch von seinen bäuerlichen Verwandten, die der Gefangensprobe in der Sängerballe anzuwohnen wünschten. Als nun die Gesellschaft auf dem Wege dahin in den R. Anlagen an den dort aufgestellten Statuen des Apoll von Belvedere etc. vorüberging, bemerkte eine junge Landschöne: „Jetzt schaut nur die schöne Mannen an“, worauf aber ihre Mutter entrüstet zurückgab: „Guckst glei' weg von dene wäste Kerle, die net amol a Hemed anhent!“

Stuttgart, 21. Juli. Im Zoologischen Garten von Nil ist heute die Samoatruppe, 22 Frauen und Mädchen und 3 Männer ausgezogen. Wo sich die Truppe bisher aufgehalten, hat sie allenfalls das größte Interesse erregt. An den Samoanern gefällt namentlich das frohmütige Wesen, die Ungeniertheit, dabei aber doch große Bächtigkeit,

namentlich aber die schönen Formen und das geradezu malerisch reizende Gesicht einiger Samoanerinnen. Sehr interessant sind ihre Tänze. Das muß man sehen, wie sich im wandelnden Tanze nach dem Takt der Handtrommel und des monotonen Gesanges die Gestalten dieser schönen Menschen entfaltet. Die Truppe verbleibt im Zoologischen Garten bis zum 5. August.

Stuttgart, 22. Juli. Reichstagsabgeordneter Geh. Kommerzienrat Siegle ist nach der Rückkehr vom Reichstag, an dessen Arbeiten er regen Anteil genommen, auf seinem Besitztum am Starnberger See schwer erkrankt. Die neuesten Nachrichten über sein Befinden lauten dem S. M. zufolge besser.

Stuttgart, 22. Juli. Bei der heute Vormittag stattgehabten Übung im Pferdeschwimmen bei Münster erkrankt Dragoner Galt der 5. Eskadron. Derselbe sprang ohne Veranlassung aus dem Nachen, in welchem die Sättel hinübergeschafft wurden, in der Nähe des Ufers in den Neckar und verschwand unter dem Wasser. Dragoner Galt war des Schwimmens kundig und befand sich im Drillanzuge ohne Waffen. Sofort angestellte Rettungsversuche blieben erfolglos, Untersuchung ist eingeleitet.

Stuttgart, 22. Juli. (Eisenbahnbetriebsstörungen.) Durch den heute früh zwischen 3 und 4 Uhr niedergegangenen Wolkenbruch sind mehrfache Störungen im Eisenbahnbetrieb eingetreten. 1. Das Gleis Ulm-Stuttgart war infolge Uberschwemmung des Bahndörpers zwischen Reichenbach und Plochingen von 4 bis 6 Uhr unfahrbar; während dieser Zeit fand zwischen den beiden Stationen eingeleiteter Betrieb statt. 2. Auf der Strecke Plochingen-Unterbochingen ist der Bahndörper unterspült und das Gleis hiedurch unfahrbar geworden; die Störung war um 7 Uhr gehoben. 3. Zwischen Metzingen und Eßlingen wurden beide Gleise überschwemmt; der Betrieb war auf kurze Zeit unterbrochen, von 4 1/2 Uhr ab wurde derselbe wieder aufgenommen.

Ludwigsburg, 22. Juli. Gestern früh zwischen 3 und 4 Uhr brach in dem Doppelhaus des Schäfers Friedrich Rommel und des Matthäus Theurer in Neckarweihingen ein Brand aus. Der Verdacht der Brandstiftung liegt nahe; die 23jähr. Entelochter des Theurer wurde an den Händen gefesselt in ihrer Kammer von den zum Löschen in das Haus eintretenden Nachbarn aufgefunden. Wie es scheint, ist das Mädchen vor ihrer Fesselung in Ohnmacht gefallen beim Anblick ihres Peinigers, hatte aber bald wieder so viel Geistesgegenwart, daß sie um Hilfe rufen konnte, sonst wären sie und ihr Großvater verbrannt. Einer der Abgebrannten ist verstorben. Das Mädchen wolle gestern mit ihrem Hausrat nach Stuttgart ziehen, woselbst sie sich nächsten Samstag verheiraten wollte; nun ist ihr aber ihre ganze Aussteuer verbrannt, welche nicht versichert ist. An baarem Geld wurden 500 bis 600 M. geraubt. Wegen des Verbrechens wird seitens der Staatsanwaltschaft Stuttgart der 49 Jahre alte Schuhmacher H. Theurer von Neckarweihingen festbrieflich verfolgt.

Ludwigsburg, 21. Juli. Vor einiger Zeit wurde ein Mädchen von 12 Jahren, welches täglich von Kornwätheim ihrem Vater das Essen nach Ludwigsburg brachte von einem Menschen auf der Aue angefallen und zu vergewaltigen versucht. Nachdem Anzeige bei der Behörde erstattet war, und das Kind in Begleitung von einem Landjäger die Strafe passierte war derselbe nicht wieder zu sehen. Heute nun zwischen 1 und 2 Uhr mittags erblickte das Kind diesen Unmenschen und erkannte denselben sofort wieder. Einigen jungen Leuten gelang es, ihn einzuholen und der Polizei zu überliefern. Der Mann wohnt hier am Platz und sei Vater von mehreren Kindern. Wenn es wirklich der richtige Attentäter ist, so dürfte er einer exemplarischen Bestrafung wohl nicht entgehen.

Cannstatt, 21. Juli. (Beeridigung Glasers.) Die heute Abend hier stattgefundene Beeridigung unseres Landtagsabgeordneten und Gemeinderat Menrad Glaser führte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hierher. Auf den Wunsch der evang. Angehörigen Glasers war Stadtpfarrer D. Hler bei der Beerdigung zugegen. Ein Posaunenchor blieb vor dem Hause den Choral „Jesus meine Zuversicht“, auf dem Wege zum Friedhof wurde der Beethoven'sche Trauermarsch gespielt und vom Turm der Stadtkirche herab ertönte der Choral „Ruhe ist das beste Gut.“ Am Grabe sprach der Geistliche ein tiefen Eindruck machendes Gebet, bei welchem die Augen vieler Genossen des Entschlafenen feucht wurden. Darauf trat der sozialdemokratische Abgeordnete Kloß von Stuttgart an das

Grab und gab ein kurzes treffendes Lebensbild des Verstorbenen in sehr gemäßigten und dem Ernst des Augenblicks angemessenen Worten. Abschließend legten etwa 30 Vertreter auswärtiger sozialdemokratischer Vereine Kränze mit breiten roten Schleifen nieder. Die städtischen Beamten und Mitglieder der bürgerlichen Kollegien mit vielen sonstigen Bürgern hatten dem Verstorbenen das letzte Geleit gegeben. Die ganze Ceremonie trug den Charakter einer echt religiösen Leichenfeier.

Cannstatt, 21. Juli. Heute hielt dem N. E. zufolge die Polizei ein Fuhrwerk aus Hegnach, O. A. Waiblingen, an, in welchem Fleisch von einer dafelbst notgeschlachteten Kuh zu einem hiesigen Metzger eingeschmuggelt werden wollte, das nicht mehr genießbar und ekelregend war. (Die Bekanntmachung der Namen der Beteiligten wäre sehr am Platze.)

Untertrübeim, 21. Juli. Heute Vormittag stürzte beim Bahnbau der 15jährige Sohn der Witwe Groß von hier, welcher bei Maler Glemser in der Lehre ist, vom neuen Stationsgebäude drei Stock hoch herunter und brach beide Füße. Auch innerlich soll er Verletzungen erlitten haben.

Mergentheim, 21. Juli. Der seit einigen Monaten vom Amt zurückgetretene Schultheiß Meber in Reinsbronn wurde heute Morgen in seinem Keller tot aufgefunden. Wahrscheinlich hatte er sich in der Nacht, als er von Aub heimkam, noch einen Trunk aus dem Keller holen wollen und war dabei zu Fall gekommen.

Dürrenz, Mühlader, 21. Juli. Heute früh 3 Uhr brach im Hause des Brenners Schwarz Feuer aus, wodurch dasselbe vollständig und das Nachbarhaus, dem Eisenbahnarbeiter Mühlhaupt gehörig, teilweise zerstört wurde. Schwarz ging um 1 Uhr in Dienst und wurde telegraphisch nach Hause berufen. Entstehungsursache noch unbekannt.

Calw, 20. Juli. Der Evang. Bund hielt gestern und heute hier seine Landesversammlung unter dem Vorsitz von Eduard Elben ab. In der Hauptversammlung, die im Vereinshaus tagte, wurden zwei Vorträge gehalten, von Stadtpfarrer Dr. lic. Haller-Ludwigsburg über das l. Placet und von Pfarrer Jffel aus Eßlingen in Baden über das Vordringen Roms in Deutschland. Im Anschluß an den ersten Vortrag wurde folgende Resolution gefaßt: „Die Landesversammlung des Ev. Bundes erklärt, daß sie die Aufrechterhaltung des l. Placet unter den bermaligen Verhältnissen für unentbehrlich hält. Dasselbe ist ein wichtiges Stück des Obergewaltrechts, welches der Staat bei der bevorzugten Schutzstellung, die er den Kirchen gewährt, bei den weltl. Machtansprüchen der römischen Kirche und im Interesse eines friedlich-schiedlichen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche und den Kirchen untereinander nicht aufgeben kann und darf. Ueberhaupt wäre es gefährlich, einen so hervorragenden Bestandteil nicht nur der Verfassung, sondern noch mehr des schwer errungenen Gesetzes von 1862, welchem wir den konfessionellen Frieden in mehr als 30 Jahren verdanken und in welchem der Staat der Autonomie der Kirchen möglichst gerecht geworden ist, anzutasten oder gänzlich zu beseitigen.“ Eine 2. Resolution wendet sich gegen die Zulassung der Jesuiten und des „weiblichen Ablegers des Jesuitenordens“, „den Damen der Gesellschaft des heiligen Herzens.“ Auch mit den Redemptoristen habe man recht ungünstige Erfahrungen gemacht. Beide Resolutionen wurden einstimmig angenommen.

Neuenburg, 20. Juli. Der 14jährige Sohn eines hiesigen Schmieds zielte gestern nachmittag im Scherz mit einem vermeintlich nicht geladenen Revolver auf einen Metzgerlehrling. Plötzlich sank dieser, von einer Kugel ins Knie getroffen, zu Boden. Das Geschloß konnte vom Arzt zwar entfernt werden; der Junge bat aber einige Zeit zu thun, bis er wieder auf die Beine kommt.

Schorndorf, 22. Juli. Heute Nacht zogen mehrere schwere Gemitter mit schrecklichen Blitzen, gewaltigen Donnerschlägen und sehr starkem Regen über das Remsthal. Es folgte Blitz auf Blitz und Donner auf Donner. Zwischen Weiler und Winterbach wurden Wiesen, auch die Eisenbahn und das Sträßchen durch große Wassermassen der stark angeschwollenen Bäche überschwemmt, so daß die Züge heute Morgen auf der überschwemmten Strecke nur ganz langsam durch das Wasser fahren konnten und dadurch Verspätung hatten. Die Rems ist nicht über die Ufer getreten.

Alten, 22. Juli. Vergangene Nacht schlug der Blitz in das Anwesen des Bauers Berrot in Vorderwald bei Ahlmannsfelden, wodurch dasselbe eingedäschert wurde.

Eslingen, 22. Juli. Heute früh etwa um 1/4 Uhr ging hier ein Wolkenbruch nieder, der zwischen hier und Mettingen in den Weinbergen durch Abschwellen von Erde großen Schaden anrichtete. Weinbergmauern wurden eingerissen und Rebstöcke, mit Trauben voll behangen, bloßgelegt. Der Rinnerbach in Mettingen warf zentnerschwere Steine und Erdmassen in solcher Menge auf das Bahngleise, daß dasselbe gesperrt war. Dem thätkräftigen Eingreifen der Einwohnerchaft Mettingens gelang es bis nach 5 Uhr unter Leitung von Baurat Prew, Bahnmeister Danner und Bohnhofinsp. Hemminger, die auf einer Lokomotive von Eslingen auf den Platz eilten, das Gleise in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder einigermaßen fahrbar zu machen. Die Straße zwischen Mettingen und Eslingen konnte ebenfalls nicht mehr befahren werden. Der Schlamm lag bis zu einem halben Meter hoch. In vielen niedergelegenen Wohnungen drang das Wasser ein. Der Nedar ist sehr stark angeschwollen und führt eine Menge Holz aller Art mit sich. Von überall her laufen Hlobsposten ein. Die Verheerungen die das Gewitter namentlich in Reichenbach, Pfausaufen, Altbach u. s. w. angerichtet hat, sollen sehr groß sein.

Eslingen, 23. Juli. Die Gewitter der vergangenen Nacht haben an mehreren Orten Brände verursacht. In Köngen, hies. D.A., ist infolge Blitzaufschlags ein Haus abgebrannt, ebenso in Oberbach a. d. J. und auf dem Siegenhof, 1/2 Stunde von Plochingen.

Plochingen, 22. Juli. Eine schwere Nacht liegt hinter uns. Von Mitternacht bis an den Morgen zogen wohl ein halb Duzend Gewitter, immer eines schrecklicher als das andere, über unsere Gegend hin. Stille Blitze und furchtbare Donnerschläge lösten einander in ununterbrochener Reihenfolge ab und Wassermassen in nie dagewesener Höhe ergossen sich von den Bergen und Halben herab in das Thal. Drei Stunden lang, von 3-6 Uhr, glück die Schornsteine einer reißenden Fluß, der Erdmassen und Steine in großer Menge mit sich führte. Welche Verheerung dieses Unwetters an Weinbergen, Fluren, Straßen u. s. w. angerichtet hat, läßt sich zur Zeit noch nicht beurteilen.

Plochingen, 22. Juli. Das Hochwasser heute Nacht hat hier mehr Schaden angerichtet, als anfänglich nur vermutet worden. Die Hauptstraßen und das Pflaster sind ausgewaschen und vielfach zerrissen; mehrere Keller und Parterrewohnungen sind mit Wasser gefüllt; dazu wurden eine große Anzahl Gärten gänzlich verschüttet durch Aufhäufung von Schlamm und Steinen. Am übelsten sind aber etliche Weinbergwege zugedrückt. So ist der Weg an der unteren Keller (an der Straße nach Eslingen) bis zum Schützenhäuschen am Hermannsberg fürchterlich verwüstet. Auf mehrere hundert Meter ist das Pflaster und der ganze Weg metertief ausgerissen und weiter unten teils im Weg, teils auf den angrenzenden Aekern und Gärten abgelagert. Tausende von Wagen Erde und Steine, darunter auch aus den Weinbergen entführte, liegen hier aufgeschichtet. Der Hauptbeschädigte ist sonach die Gemeinde. Aber auch einzelne Bürger sind schwer heimgesucht. So hat allein ein Eslinger Bürger, Besitzer des Pulverhauses und Laboratoriums auf der Halben, einen Schaden von r. 8000 Mk erlitten, da sein ganzes Lager an Material und fertigen Feuerwerkskörpern unbrauchbar gemacht und auch das Gebäude schwer beschädigt ist.

Plochingen, 22. Juli. Der St.A. veröffentlicht nachstehendes Telegramm: 11 Uhr 28 Min. Vorm. Ministerium des Innern Stuttgart. Habe mich von hier nach Steinbach und Pfausaufen begeben, wo der Steinbach übel gelaufen. In Steinbach zwei Brücken beschädigt, verschiedene Häuser unter Wasser gesetzt gewesen, in Pfausaufen bedeutende Uferbeschädigungen, eine Brücke beschädigt, ein exponirt am Nedar gelegenes Wohnhaus teilweise fortgerissen, Einsturz drohend; Absendung eines Technikers nach Steinbach und Pfausaufen angezeigt. Begebe mich nach Altbach. Oberamtmann Pommer.

Nordstetten, 22. Juli. Gestern Abend entlud sich hier ein fürchterliches Gewitter. In das Gebäude des Anton Küfer schlug der Blitz ein, ohne zu zünden. Der Strahl zerriss den

Giebel und einen großen Teil des Daches. Der in der Scheuer mit Viehfüttern beschäftigte Sohn wurde vom Blitz getroffen und ihm der rechte Arm gelähmt. Auf dem Buchhof hat der Blitz in eine Schafherde geschlagen, wobei 4 Schafe getödtet wurden. Auch an den Feldfrüchten wurde durch Hagelschlag, besonders in der Zelg gegen Isenburg, großer Schaden angerichtet.

Eslingen, 22. Juli. Gestern Abend brannten infolge Blitzaufschlags in dem benachbarten Thailfingen 3 Bauernhäuser nieder. Auch die hiesige Feuerwehr wurde aufgeboten.

Walbsee, 21. Juli. Dienstag Mittag erkrankte der verheiratete Adolf Häring von Osterhofen beim Baden. Derselbe hatte sich bei der Feldarbeit sehr erhitzt, suchte in einer mit Wasser angefüllten Sandgrube zu schneller Abkühlung und sank alsbald unter.

Altbach, 22. Juli. Für die hiesige Einwohnerchaft war die vergangene Nacht eine wahre Schreckenlnacht. Gegen 3 Uhr ertönte hier, nach d. Schw. N., die Sturmglöcke untermischt mit den Alarmsignalen der Feuerwehr. Infolge der niedergehenden Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen war der Ortsbach zum reißenden Strom geworden, welcher arge Verwüstungen anrichtete; 3 Brücken sind fortgeschwemmt, die Keller stehen vollständig unter Wasser, eine große Menge Geflügel ist ertrunken. Wie hoch der eigentliche Schaden sich beläuft, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen.

Zell, 22. Juli. Vergangene Nacht gingen, nach der Schw. N., mehrere Gewitter über unsere Fluren. Der kleine Ortsbach schwoll derart an, daß er einem reißenden Strome gleich herabrauste, und Stämme, Lannen, Steine zc. in solcher Menge mit sich führte, daß bald alle Brücken und Stege verstopft waren. Dadurch wurden die Häuser, welche nicht am Berge liegen, sowie sämtliche Wege und Straßen, Scheunen, Stallungen und Keller mitunter auch Stuben, derart unter Wasser gesetzt, daß man bis über die Kniee im Wasser gehen mußte. Viele Mühe und Anstrengung kostete es, bis das Vieh aus den niederen Stallungen geborgen war; in den Kellern, welche teilweise bis am Gewölbe unter Wasser stehen, schwimmen Fässer und Faßlager zc. bunt durcheinander. An Brücken, Stegen, Ufermauern hat das Wasser schreckliche Verwüstungen angerichtet, von einem Garten im Forst ist die Hälfte eines Gemüsegartens in der Höhe von gegen 2 Meter spurlos verschwunden. Die Straßen und Wege sind gänzlich aufgerissen, die Felder im Thal sind jedenfalls derart verschlammmt, daß der größte Ertrag verdoeben ist. Der Blitz hat hier in die Kirche geschlagen, doch ohne zu zünden. Wie groß der eigentliche Schaden und die Verheerungen sind, läßt sich noch nicht feststellen, da das Wasser noch sehr hoch steht.

Uhingen, 21. Juli. Endlich konnte einem Unfug gesteuert werden, der die angesehensten Familien unseres Ortes schon seit zwei Jahren in Aufregung und Entrüstung versetzte. Der Fall ist der Roke-Affaire aus Haar ähnlich, denn wie dort wurden, nach dem Hohenhausen, auch hier an zahlreiche Personen und Familien fortgesetzt anonyme Briefe geschickt, welche entweder Familienmitglieder oder sonstige Leute, auch Verstorbene, in gemeinster Weise verdächtigen und verunglimpfen. Der Inhalt der Briefe war der schlüpfrigkeit, den man sich denken kann, ja er war fast ausschließlich aus dem Kapitel vom Unfittlichen geschöpft. Nun hatte man stets eine Mannsperson im Verdacht der Thäterschaft, bis es unserem Ortsvorsteher gelang, den anonymen Brieffschreiber in der Gestalt einer verheirateten Frauensperson zu entlarven.

Deizisau, 22. Juli. Das Unwetter, welches sich heute Nacht über unseren Fluren entlud, hat an Feld und Flur Schaden verursacht, auch für eine Zigeunersfamilie sollte das Gewitter verhängnisvoll werden, indem derselben ein Pferd, welches an einen Baum gebunden war, vom Blitze erschlagen wurde.

Jenny, 22. Juli. Im sogenannten Eisenbarzer Moos wurde gestern ein Knabe von einer Schlange (vermutlich Kreuzotter) gebissen. Er liegt schwer krank in einem hiesigen Krankenhause darnieder.

Friedrichshafen, 22. Juli. Gestern Abend zog ein starkes Gewitter am Schweizerufer entlang. Der Blitz scheint mehrfach Schaden verursacht zu haben, denn sowohl in Romanshorn als in einem etwas höher gelegenen Ort loderten mächtige Feuer auf.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 23. Juli 1896.

Getreidegattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke —	Str. 124	Säcke 30	754 —
Haber	Säcke —	Str. 69	Säcke 53	529 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Geftallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	9 —	—	—	—	—	—	—	—	55	—
Dinkel	6 40	—	6 —	—	6 —	—	—	—	—	30
Haber	8 —	—	7 60	—	7 —	—	—	—	—	40
Gemischt	7 80	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 55	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 65	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Str.	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
p. Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. süße Butter	1 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. saure Butter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	2 —	—	1 90	—	1 80	—	—	—	—	—

Stuttgart, 23. Juli. Kartoffelmarkt auf dem Leonbardsplatz. Zufuhr 500 Str., Preis per Str. 3 Mk 50 S bis 4 Mk — S.

Dacknang, 21. Juli. Der heutige Viehmarkt hatte, wohl auch in Folge, daß die Abhaltung des vor. Monatsmarkts wegen der zu starken Verbreitung der Maul- und Klauenseuche verboten war, eine außerordentliche große Zufuhr in allen Viehgattungen. Aufgestellt waren 267 Paar Ochsen, 299 Stück Kühe und 351 Stück Stiere und Rinder, zus. 1184 Stück gegen 809 Stück im Vorjahr, (785 Stück im Jahr 1894.) Das Geschäft entwickelte sich, obwohl Handelsleute, Metzger und Käufer genug am Platze waren, sehr langsam und wurde nach Deckung des nötigen Bedarfs zum Schluß des Marktes flau, da sich die Verkäufer bei sinkenden Preisen zu einer niedrigeren Preisstellung nicht entschließen konnten und ihre Ware vom Markt lieber zurückzogen. Per Bahn sind 19 Wagen mit Vieh angekommen, 42 Wagen abgegangen. Auf dem Schweinemarkt werteten Käufer Schweine pr. Paar 45-68 Mk, Milchschweine per Paar 18-72 Mk.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Damenkleiderstoffe.

Größte Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Waschstoffe	Muster	Mousseline
gar. wäschicht moder. Dessins à 28 S per Mtr.	auf Verlangen franco ins Haus.	laine gar. reine Wolle à 65 S p. Mtr.

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modedilder gratis

OETTINGER & Cie., Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
Buxtin von M. 1.35 per Meter an.

Für's Herz.

Auch in Gewittern läßt Der Herr sich seh'n und hören, Daß sich in Buß' und Reu' Das Herz soll zu ihm kehren.